

Am Ende des XV. Jahrhunderts wurden durch die Vermittlung Hollands die Renaissanceformen in Spanien eingeführt und zwar zunächst in der Kleinkunst.

Wegen der Aehnlichkeit dieser ersten Renaissancebildungen mit der fein ornamentierten Silberschmiedekunst ist dieser Stil der platereske genannt, (von platero = Silberschmied).

Charakteristisch für diese Stilgattung ist also die Mischung spätgotischer mit Renaissanceformen, wie sie etwas später in England als Elisabeth-Stil auftritt.

Als schönstes Architekturbeispiel ist hier das Eingangstor des Hospitals zum heiligen Kreuz in Toledo zu nennen, das von Anequin de Egas zu Anfang des XVI. Jahrhunderts erbaut wurde. Fig. 407.

Auch der Kreuzgang der Kathedrale zu Santiago da Compostela wurde unter Bischof Fonseca 1520 von diesem Meister errichtet.

Fig. 408 gibt Einzelheiten dieses wundervollen Architekturstückes wieder, aus denen hervorgeht, mit wie grosser Unbefangenheit man mittelalterliche mit Renaissanceformen mischte oder sie doch nebeneinander stellte.

Die Kathedrale von Leon weist in den Strebepfeileraufbauten, die 1520—1550 dem gotischen Bau hinzugefügt wurden, analoge Formen auf. Die Bildung von Fialen durch übereinander getürmte runde Tempelchen, Schalen und Kandelaber ist jedenfalls eine originelle Verquickung der Renaissance mit gotischen Formen, Fig. 409.

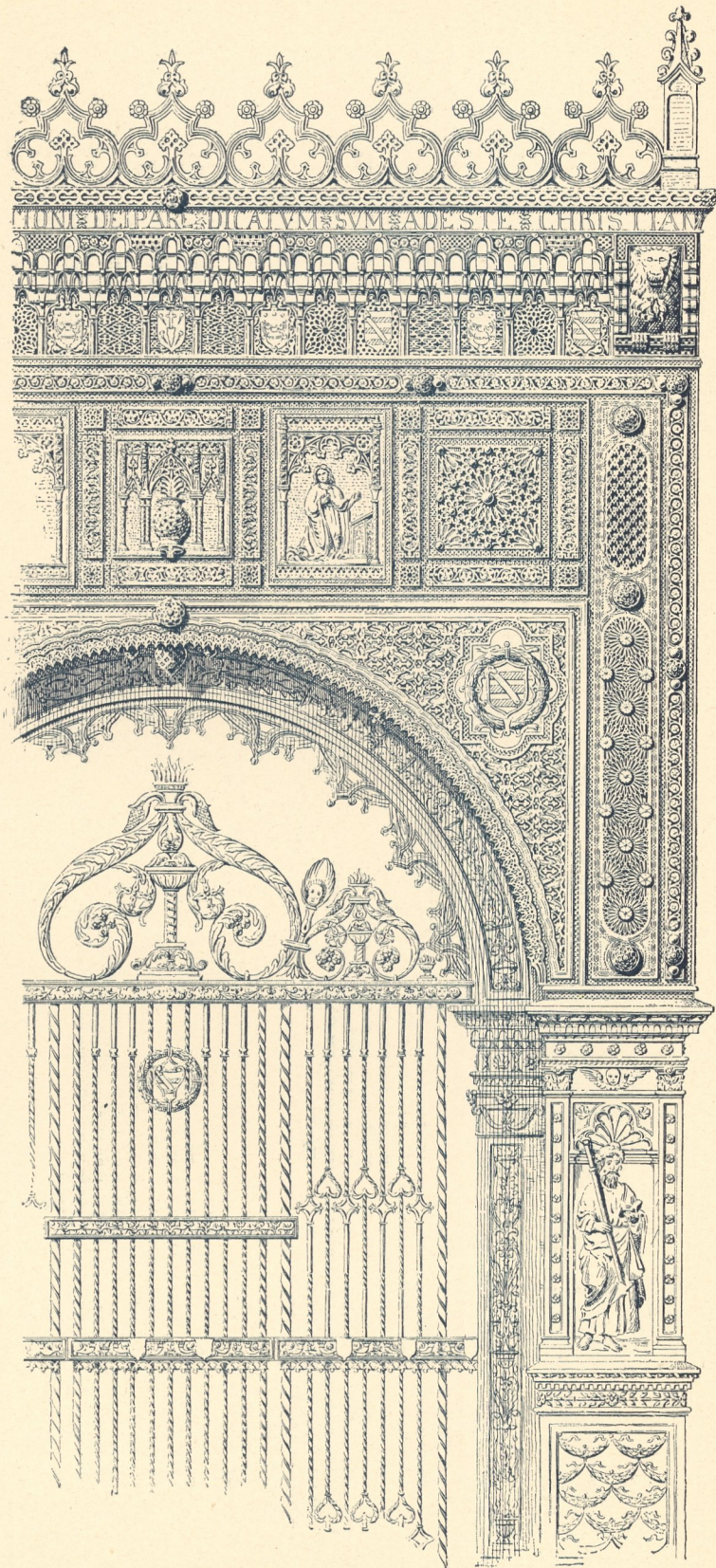


Fig. 410.

Portal einer Kapelle in der Kathedrale von Sigüenza.